

Argumentieren mit Karten der amtlichen Statistik im Erdkundeunterricht

Material für Lehrpersonen

NR L20 **Daseinsgrundfunktionen und Bedürfnisse: Die Wahl eines neuen Wohnorts**

Michelle Krudewig, Katharina Seeger und Isabelle Kunze

Die Materialien sind im Rahmen eines Kooperationsprojekts von IT.NRW und dem Institut für Geographiedidaktik der Universität zu Köln entstanden. Sie wurden in der Praxis erprobt, evaluiert und stehen Ihnen zur kostenlosen Nutzung zur Verfügung.

KARTENBASIERTE ARGUMENTATION

Die Kartenbasierte Argumentation ist eine Methode, die visuelle Hilfsmittel in Kartenform nutzt, um Argumente zu einer bestimmten Leitfrage herauszufiltern, zu strukturieren und zu präsentieren.

Die folgende Tabelle gibt Ihnen einen Überblick über die Einsatzmöglichkeiten im Unterricht:

Übersicht:

Fächer	Geographie, Gesellschaftslehre, Sozialwissenschaften
Schulform(en)	Gymnasium, Gesamtschule, Realschule, Hauptschule
Jahrgangsstufe(n)	8-10
Zeitbedarf	90 Minuten
Kompetenzen und Lernziele	<ol style="list-style-type: none">1. Die Schüler*innen können relevante Standortfaktoren identifizieren sowie deren Bedeutung für die Entscheidungsfindung bei der Wohnortsuche erklären.2. Die Schüler*innen können die Vor- und Nachteile verschiedener Wohnorte anhand aktueller und kartographisch aufbereiteter Daten bewerten und eine fundierte Entscheidung treffen, die auf den individuellen Bedürfnissen exemplarischer Rollen basieren.3. Die Schüler*innen können eine kartenbasierte Argumentation entwickeln, in der sie die Bedürfnisse ihrer Rolle mit den regionalen Gegebenheiten verknüpfen.

Fachliche Basisinformationen zum Unterrichtsthema:

Die Unterrichtseinheit lässt sich in das Inhaltsfeld 1: *Unterschiedlich strukturierte Siedlungen* einbetten. Der inhaltliche Schwerpunkt liegt dabei auf Daseinsgrundfunktionen in Siedlungen. Das geographische Raumkonzept, das hier genutzt wird, ist der Raum als System von Lagebeziehungen.

Die **Daseinsgrundfunktionen** beschreiben grundlegende Bedürfnisse und Funktionen, die für das menschliche Leben und die soziale Organisation in einem geographischen Raum notwendig sind. Berücksichtigung finden sie insbesondere in der Raumplanung, indem sich die Flächennutzung an der Erfüllung dieser Funktionen orientiert. Unterschieden wird nach folgenden Daseinsgrundfunktionen: Sie lassen sich in vier Hauptbereiche unterteilen: Wohnen, Arbeiten, sich versorgen, sich bilden, sich erholen, Teilnahme am Verkehr und in Gemeinschaft leben.

Quelle: Werlen, B. (o. J.): Daseinsgrundfunktionen. Lexikon der Geographie. Abrufbar unter:
<https://www.spektrum.de/lexikon/geographie/daseinsgrundfunktionen/1497> (letzter Aufruf: 22.04.2025)

Vorbereitung	Die Lehrkraft sollte für jede*n Schüler*in ein technisches Gerät (z. B. Computer oder Tablet) bereitstellen und das Arbeitsblatt entweder digital zur Verfügung stellen oder ausdrucken.
Einstieg	Die Lehrperson leitet den Unterricht mit der Frage ein: „Stellt euch vor, ihr müsstet mit eurer Familie umziehen. Welche Faktoren wären euch bei der Wahl eines neuen Wohnorts besonders wichtig?“ Gemeinsam erarbeiten die Schüler*innen, welche Aspekte (z. B. Bildungseinrichtungen, Sicherheit oder Freizeitangebote) eine Rolle spielen könnten. Voraussichtlich werden sich gemeinsame und unterschiedliche Anforderungen an den neuen Wohnort herauskristallisieren, wodurch eine Überleitung zum Einführungstext auf dem Arbeitsblatt gelingt. Es folgt eine Vorstellung der Rollen der alleinerziehenden Mutter Melinda und des Lehrers Lars, deren Ansprüche an einen geeigneten Wohnort sich ebenfalls aufgrund unterschiedlicher Lebenssituationen und individuellen Interessen unterscheiden. Das Vorgehen zur Bearbeitung der Aufgaben wird erklärt.
Erarbeitungsphase	Die Schüler*innen erarbeiten in Partnerarbeit oder Kleingruppen gemeinsam eine der Rollen von Melinda oder Lars. Die Zuteilung kann entweder per Zufall oder nach Interesse der Schüler*innen erfolgen.
Sicherung	In der Sicherungsphase erfolgt ein Ergebnisvergleich im Plenum, bei dem die Schüler*innen die Argumente der anderen Gruppen hinterfragen und ihre eigenen Entscheidungen reflektieren. Dabei lenkt die Lehrperson die Aufmerksamkeit der Schüler*innen auf die reflexive Fragestellung, warum sowohl für die einzelnen Personen als auch bei einem Vergleich beider Rollen unterschiedliche Ergebnisse zustande gekommen sind.
Transfer	Als mögliche Hausaufgabe bietet es sich an, erneut den Einstieg aufzugreifen und den Schüler*innen die Aufgabe zu geben, anhand ihrer individuellen Bedürfnisse den für sich besten Wohnort innerhalb NRWs zu identifizieren und ihre Entscheidung kartenbasiert zu begründen.

Geben Sie uns ein Feedback zu diesem Unterrichtsmaterial!

<https://online-befragungen.it.nrw.de/kf/?p1=4&p2=1&p3=2&init=true>

